

Atelierkurs Digitale Entwurfs- und Produktionsverfahren (Übung)

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Art Education > Bachelor Art Education > Ästhetische Bildung und Soziokultur > Alle Semester
 Bisheriges Studienmodell > Art Education > Bachelor Art Education > Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen > Alle Semester
 Bisheriges Studienmodell > Art Education > Master Art Education > Kunstpädagogik > Alle Semester

Nummer und Typ	bae-bae-dp700-00.22F.007 / Moduldurchführung
Modul	Atelierkurs (Übung)
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	René Odermatt
Zeit	Di 22. Februar 2022 bis Di 24. Mai 2022 / 15 - 17:30 Uhr
Ort	ZT 3.D21 Seminarraum ZT 4.T06 Seminarraum
Anzahl Teilnehmende	6 - 14
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	BAE und MAE Studierende: allg. gestalterische Kenntnisse
Lehrform	Atelierkurs (Übung)
Zielgruppen	Wahlpflicht für Studierende: Bachelor Art Education Master Art Education, Kunstpädagogik
Lernziele / Kompetenzen	Die Studierenden: • lernen Grundlagen im Umgang mit dem 3D-Drucker, Origin Shaper Tool, 3D-Scanner, dem Laser Cutter und anderen Werkzeugen der digitalen Fabrikation. • eignen sich Wissen über Umgang mit Material und Verfahren an und erweitern dieses. • lernen die Grundlagen im Umgang mit 2D- und 3D-Konstruktionsprogrammen.
Inhalte	Im ersten Teil werden verschiedene Tipps und Tricks im Umgang mit Werkzeugen der digitalen Fabrikation gezeigt und besprochen. In der zweiten Hälfte arbeiten die Studierenden selbständig an Projekten. Beispiele für Projekte: Vom 3D-Druck zur Keramiktafel Kerzen giessen anhand von 3D-Daten Möbelfräsen aus Adobe Illustrator 3D-Drucken auf Textilien Personen und Objekte 3D-Scannen Unter https://ba-arteducation.zhdk.ch/ gibt es noch weitere Informationen und Bilder zum Atelier.
Leistungsnachweis / Testatanforderung	bestanden/ nicht bestanden
Termine	Kw 8-21 Di 22.2.-24.5.2022 15-17.30h

	(inkl. Selbststudium)
Dauer	14 Wochen
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	Unterrichtssprache ist Deutsch. The seminar will be held in German.
	Die Materialkosten gehen zu Lasten der Studierenden.